



Fotos (6): Ragnar Hoenig

Blick von der Rainbow Bridge auf den Hafen von Tokio.

Sozialexperte des SoVD folgt Einladung der japanischen Regierung

Fachaustausch in Japan

Deutschland und Japan verbindet eine mehr als 150-jährige Freundschaft, die von einer engen wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Zusammenarbeit geprägt ist. Um den Fachaustausch im sozialen Bereich zu fördern und internationale Netzwerke zu schaffen, lud das Büro des japanischen Premierministers jeweils zwölf junge Fachleute aus Deutschland, Dänemark und Neuseeland nach Japan ein, darunter auch Ragnar Hoenig, Leiter der Abteilung Sozialpolitik in der Bundesgeschäftsstelle des Sozialverband Deutschland (SoVD).

Das Austauschprogramm, das auf Englisch stattfand und den Titel „Young Core Leaders of Civil Society Groups Development Program“ trug, wurde vom japanischen Zentrum für internationalen Jugendaustausch (CENTERYE) organi-

siert. Der erste Teil, das „NPO Management Forum 2012“, befasste sich in Tokio schwerpunktmäßig mit der Frage, welchen Beitrag gemeinnützige Organisationen, sogenannte NPO (Non-Profit-Organisationen), für einen stärkeren Zusammenhalt in der Gesellschaft leisten und wie sie besser in politische Entscheidungsprozesse eingebunden werden können.

In kleinen Arbeitsgruppen tauschten die eingeladenen Fachleute und Vertreter von ausgewählten japanischen Organisationen Praxiserfahrungen aus und erarbeiteten Vorschläge, wie die Rolle der gemeinnützigen Organisationen gestärkt werden kann. Die Vorschläge wurden in einem Statement zusammengefasst und der japanischen Regierung vorgelegt.

Den zweiten Teil bildeten Lokalprogramme zu den Themen ältere Menschen, Jugend

und Menschen mit Behinderung, die in drei verschiedenen Präfekturen (regionale Verwaltungseinheit) durchgeführt wurden. Die Fachgruppe

Gemeinnützige Organisationen in Japan stärken

ältere Menschen, der auch der Vertreter des Sozialverband Deutschland (SoVD) angehörte, reiste nach Oita. Diese auf der südwestlichen Insel Kyushu gelegene Präfektur gehört zu den Regionen Japans, die am stärksten vom demografischen Wandel betroffen sind. Die Versorgungsstrukturen für demenziell erkrankte Menschen bildeten daher einen inhaltlichen Schwerpunkt der Fachgruppe. Neben dem Austausch mit Vertretern der Regional- und Lokalbehörden standen auch Einrichtungbesuche auf dem Programm. Zum Abschluss des zweiwöchigen Austauschprogrammes stellten die drei Fachgruppen ihre Ergebnisse aus den Lokalprogrammen in Tokio vor. *hoe*



Einkaufs- und Geschäftsviertel von Shibuya zur Mittagspause.



Ragnar Hoenig (SoVD), 2. v.li., und Sandra Fietkau (Lebenshilfe), 3. v.re., in der Diskussion mit japanischen Fachleuten zur Rolle von gemeinnützigen Organisationen.



„Gut tun – tut gut“ auf Japanisch: Besuch eines intergenerationellen Ehrenamtsprojekts in Shitanoe (Präfektur Oita).



In der Präfektur Oita werden die heißen Quellen nicht nur zum Baden, sondern auch zum Kochen genutzt.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des „NPO Management Forum 2012“ aus Deutschland, Dänemark, Neuseeland und Japan.



Diskussion mit Vertretern des Automobilherstellers Honda zur Beschäftigung von schwerbehinderten und älteren Menschen.